

Ja zu mehr Klimaschutz – Nein zu weniger Arbeitsplätzen Für einen fairen Emissionshandel!

Wenn die Pläne der EU-Kommission zur Versteigerung der Emissionsrechte Wirklichkeit werden, kommen auf die energieintensiven Industrien in Deutschland gewaltige Kosten zu: Um mehr als 7 Milliarden Euro pro Jahr würde sich ihre Produktion verteuern. Unsere Wettbewerber in Amerika und Asien müssten diese immense Zusatzbelastung nicht tragen.

Die Folgen wären dramatisch:

- Die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Produkte wäre massiv bedroht.
- Marktanteile gingen an andere Regionen verloren und ein großer Teil der fast 900.000 Arbeitsplätze wäre gefährdet.
- Und für den Klimaschutz wäre nichts gewonnen, denn es würde außerhalb Europas ohne Klimaschutzauflagen produziert.

Wir appellieren an die Bundesregierung und die Abgeordneten des Europäischen Parlaments:

- Gestalten Sie den Emissionshandel so, dass die Unternehmen weiterhin in diesem Land investieren und produzieren können. Dann können wir auch künftig unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Die Energieintensiven Industrien in Deutschland



Bundesverband Baustoffe –
Steine und Erden e.V.
Präsident
Dr.-Ing. Gernot Schaefer



Bundesverband
Glasindustrie e.V.
Präsident
Paul Neeteson



Verband der
Chemischen Industrie e.V.
Präsident
Prof. Dr. Ulrich Lehner



Verband Deutscher
Papierfabriken e.V.
Präsident
Dr. Wolfgang Palm



Wirtschaftsvereinigung
Metalle
Präsident
Ulrich Grillo



Wirtschaftsvereinigung
Stahl
Präsident
Hans Jürgen Kerkhoff